

Bericht über die Prüfung

des
Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2016
der

**Oesterreichische Banknoten- und
Sicherheitsdruck GmbH
Wien**

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH,

Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 22. Februar 2017

AUSTIN | BFP Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Nicht unterfertigtes Exemplar – elektronisch ausgegeben

Mag. Christoph Luger
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Martin Schereda
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile, Software sowie Lizenzen	369.467,02	430.597,61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Gebäude	9.663.596,76	11.121.153,42
2. technische Anlagen und Maschinen	9.223.647,62	9.131.850,93
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	450.470,20	546.155,76
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.144.015,09	185.023,86
	<u>20.481.729,67</u>	<u>20.984.183,97</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	17.500,00	17.500,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.047.350,00	53.602.350,00
	<u>55.064.850,00</u>	<u>53.619.850,00</u>
	75.916.046,69	75.034.631,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.702.345,53	2.873.047,63
2. unfertige Erzeugnisse	3.390.294,99	1.732.747,26
3. fertige Erzeugnisse	3.526.425,83	1.379.940,10
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	78.005,00
5. geleistete Anzahlungen	289.034,35	1.051.417,26
	<u>9.908.100,70</u>	<u>7.115.157,25</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.182,84	1.758.651,72
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24.726,42	1.260,72
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>24.726,42</i>	<i>1.260,72</i>
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	642.265,20	45.215,35
	<u>1.070.174,46</u>	<u>1.805.127,79</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39.233.953,45	41.484.216,14
	50.212.228,61	50.404.501,18

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72.754,16	81.170,34
D. Aktive latente Steuern	913.953,42	0,00
Summe Aktiva	127.114.982,88	125.520.303,10

Passiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
<i>gezeichnetes Stammkapital</i>	<i>10.000.000,00</i>	<i>10.000.000,00</i>
<i>einbezahltes Stammkapital</i>	<i>10.000.000,00</i>	<i>10.000.000,00</i>
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	57.613.928,45	57.613.928,45
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.947.300,22	24.056.010,01
	32.947.300,22	25.056.010,01
IV. Bilanzgewinn	4.994.231,68	8.191.290,21
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>7.891.290,21</i>	<i>5.000.000,00</i>
	105.555.460,35	100.861.228,67
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.660.943,00	1.310.956,00
2. Steuerrückstellungen	849.000,00	1.595.439,76
3. sonstige Rückstellungen	9.990.060,29	12.064.215,09
	12.500.003,29	14.970.610,85
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	391.344,50	912.600,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>391.344,50</i>	<i>912.600,00</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010.475,90	544.570,29
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>1.010.475,90</i>	<i>544.570,29</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.713.330,39	7.146.477,86
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>1.787.057,99</i>	<i>2.572.146,28</i>
<i>davon erhaltene Anzahlungen</i>	<i>4.926.272,40</i>	<i>4.574.331,58</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>6.713.330,39</i>	<i>7.146.477,86</i>
4. sonstige Verbindlichkeiten	655.672,48	823.448,62
<i>davon aus Steuern</i>	<i>600.439,71</i>	<i>591.323,75</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>153,93</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>655.672,48</i>	<i>823.448,62</i>
	8.770.823,27	9.427.096,77
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>8.770.823,27</i>	<i>9.427.096,77</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	288.695,97	261.366,82
Summe Passiva	127.114.982,88	125.520.303,10

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH

01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016	2015
1. Umsatzerlöse		
Produktionserlöse	13.445.074,82	13.076.571,00
Handelswarenerlöse	2.439.298,80	1.019.417,60
Dienstleistungserlöse	11.014.341,00	19.636.157,32
	26.898.714,62	33.732.145,92
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen, fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	3.693.098,63	-428.320,98
3. andere aktivierte Eigenleistungen	80.635,92	9.407,23
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	3.850,00	3.330,41
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.218.425,09	1.404.078,51
c) übrige	5.730.235,41	12.505.880,21
	6.952.510,50	13.913.289,13
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	8.784.480,30	6.897.035,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.806,82	190.147,84
	8.861.287,12	7.087.183,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne	2.191.350,74	2.409.338,21
b) Gehälter	6.035.643,11	5.853.087,14
c) soziale Aufwendungen	2.972.911,16	2.907.951,71
davon Aufwendungen für Altersversorgung	135.414,88	132.500,92
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	470.922,31	335.451,77
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.221.429,45	2.290.515,13
d) Aufwendungen aus Personalgestellung	1.791.230,16	1.803.601,50
	12.991.135,17	12.973.978,56
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.456.870,15	3.332.349,15
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	105.023,85	105.023,85
b) übrige		
diverse betriebliche Aufwendungen	9.606.307,16	14.708.572,21
	9.711.331,01	14.813.596,06
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	2.604.336,22	9.019.413,75

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH

01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016	2015
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	96.213,57
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.384,78	105.310,05
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.445.000,00	1.556.026,90
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,01	0,00
14. Zwischensumme aus Z 10 bis 13 (Finanzergebnis)	1.496.381,77	1.757.550,52
15. Ergebnis vor Steuern	4.100.717,99	10.776.964,27
16. Steuern vom Einkommen	-893.513,69	2.585.674,06
davon latente Steuern	-1.086.393,17	0,00
17. Ergebnis nach Steuern	4.994.231,68	8.191.290,21
18. Jahresüberschuss	4.994.231,68	8.191.290,21
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	7.891.290,21	5.000.000,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.891.290,21	5.000.000,00
21. Bilanzgewinn	4.994.231,68	8.191.290,21

Oesterreichische Banknoten-
und Sicherheitsdruck GmbH

LAGEBERICHT

Gemäß § 243 UGB

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die OeBS wird entsprechend des Beschlusses in 2012 des Direktoriums der OeNB als eine „In House“-Druckerei geführt.

Demzufolge wickelt die OeBS als Kernbereich ihrer Geschäftstätigkeit Aufträge der OeNB und anderer kooperierender Nationalbanken im EURO-System ab.

Die Geschäftsentwicklung 2016 und die der folgenden Jahre ist im Wesentlichen von Aufträgen aus dem EURO-System und den Geschäften mit den Kooperationspartnern geprägt.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die OeBS erfüllte in 2016 vor allem die Banknotendruckaufträge der OeNB sowie in geringerem Umfang auch für andere Kooperationspartner. Überdies wurden sowohl für einen bestehenden als auch neuen Kunden Aufträge im Bereich Sicherheitsdruck abgewickelt. Im Banknoten- und Sicherheitsdruck wurden zusätzlich Verträge für Business Contingency Cases abgeschlossen, in welchen die OeBS in vereinbarten Ausfallsszenarien als Druckerei für die Vertragspartner mit dem Druck von Banknoten und Sicherheitspapieren einspringt.

Weiters konnten Serviceverträge mit der Europäischen Zentralbank um vier Jahre verlängert werden.

Die Servicedienstleistungen für Cash Processing Systems (CPS) und der Verkauf von Detektoren für das Erkennen von Sicherheitsfeatures konnten im Jahr 2016 weitergeführt werden.

Ein Kunde aus Japan hat auch in 2016 aus dem in 2012 abgeschlossenen Rahmenvertrag fünf Banknoten Checksysteme abgerufen und vier davon abgenommen. Die Abnahme des letzten Banknoten Checksystems wird in 2017 erfolgen.

Rechtliche Angelegenheiten

Der Tatbestand der Abgabenhinterziehung wurde im Finanzstrafverfahren gegen den Verband OeBS in 2016 verhandelt. Der für 5.9.2016 angesetzte Termin wurde nach Vorlage des Croquis der Finanzprokuratur abberaumt. Nach dem OGH-Urteil vom 6.9.2016 wird das Strafverfahren teilweise wieder an die erste Instanz verwiesen. Die OeBS ist im Strafverfahren als Verband rechtskräftig freigesprochen. Im Finanzstrafverfahren wird die Fortsetzung in 2017 erwartet.

Aus Sicht der OeBS sind die Körperschaftssteuerbescheide nicht rechtskräftig, weil die OeBS zunächst Anträge auf Verlängerung der Rechtsmittelfristen gestellt hat und sodann im Juni 2014

Rechtsmittel gegen die Bescheide eingebracht wurden und dazu seitens des Finanzamtes noch keinerlei Stellungnahme vorliegt. Ein ergänzender Schriftsatz wurde vom steuerlichen Vertreter der OeBS in 2016 bei dem BFG eingebracht.

Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen für eine allfällige Finanzstrafe bleiben unverändert bestehen und für das auch in 2016 noch nicht abgeschlossene Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren wurde entsprechend der aktualisierten Schätzung in 2016 entsprechend zusätzlich Vorsorge getroffen.

Zwei der im Zeitraum 2008 bis 2010 erhaltenen Aufträge konnten aufgrund des weiterhin bestehenden internationalen EU-Embargos nicht ausgeführt werden, demzufolge ist die Unmöglichkeit bzw. Unzumutbarkeit der Vertragserfüllung eingetreten. Daher gelten nach der rechtlichen Beurteilung diese Verträge weiterhin als aufgelöst bzw. aufgehoben. Die für diese Aufträge lagernden Bestände wurden bereits in den Vorjahren wertberichtigt und wurden 2016 zum Teil vernichtet.

Seit August 2015 konnte ein für das EURO-System akkreditierter Lieferant für Produktionsmaterial mit Sicherheitsfeatures in seinen Lieferungen die EZB-Spezifikationen nicht erfüllen. Für ein Verfahren vor einem Schiedsgericht für die Geltendmachung des Schadenersatzes sowie für die Abwehr einer entsprechenden Gegenklage wurde mit entsprechenden Rückstellungen Vorsorge getroffen.

Beteiligungen, Zweigniederlassungen

Die OeBS hält 50 % der Anteile an der gemeinsamen Tochtergesellschaft Print and Mint Services GmbH mit der Münze Österreich AG, in welcher die Einkaufsagenden gemeinsam abgewickelt werden.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der OeBS.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Wirtschaftsjahr 2016 konnte mit einem EBT von rund 4,10 Mio EUR abgeschlossen werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Vorjahr in Klammer)

Die Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2016 ist durch Eigenkapital in der Höhe von 105,56 Mio EUR (Vorjahr: 101,03 Mio EUR) gekennzeichnet, womit das Anlagevermögen von 75,92 Mio EUR (Vorjahr: 75,03 Mio EUR) zur Gänze durch Eigenkapital gedeckt ist.

	2016	2015
Umsatzerlöse	26,90 Mio €	33,73 Mio €
EBT	4,10 Mio €	10,78 Mio €

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2016	2015
Eigenkapitalquote		
Eigenkapital (EK) / Bilanzsumme (BS) x 100	83,04%	80,35%
Anlagendeckung		
EK / Anlagevermögen (AV) x 100	139,04%	134,42%
Anlagenzugang		
Zugänge gem. Anlagespiegel / AV x 100	3,86%	0,52%
Lagerintensität		
Vorräte / BS x 100	7,79%	5,67%
Umsatzrendite (vor Steuer)		
EBT / Umsatzerlöse x 100	15,25%	31,95%
Netto-Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,98 Mio €	3,45 Mio €
Netto-Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2,93 Mio €	13,15 Mio €
Netto-Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,30 Mio €	-1,87 Mio €
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2,25 Mio €	14,73 Mio €

Weitere Details sind auch im Anhang zu dem Jahresabschluss ausgeführt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2016	2015
Stromverbrauch		
je kg in Produktion eingesetztes Banknotenpapier	8,6 kWh/kg	5,2 kWh/kg
Fernwärmeverbrauch		
je kg in Produktion eingesetztes Banknotenpapier	3,7 kWh/kg	2,1 kWh/kg
Wasserverbrauch		
Brauchwasser	1.596 m ³	2.016 m ³
Trinkwasser	4.016 m ³	5.291 m ³
CO2 Emission		
je Mitarbeiter (Änderung Emissionskoeffizient und Aktualisierung von GEMIS Österreich von 4.5 auf 4.9)	4.281 kg CO2/Mitarbeiter	4.214 kg CO2/Mitarbeiter
Reisekilometer		
Flugdienstreisen	362.823 km	276.057 km
PKW Dienstreisen	38.032 km	54.059 km
Ausbildung		
Ausbildungstage	65 Tage	99 Tage
Ausbildungstage/Mitarbeiter	0,38 Tage	0,56 Tage
Fluktuationsquote		
Abgänge/durchschnittlicher Personalstand	4,67%	4,40%

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung sowie über die Chancen und Risiken des Unternehmens**Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Der Auftragsstand (ohne Leistungsverrechnungen an die OeNB) per 31.1.2017 beträgt rund 17,02 Mio EUR, das sind rund 41 % der geplanten Nettoerlöse (ohne Verrechnungen an die OeNB) für 2017. Die laufenden Gespräche mit den Kooperationspartnern bekräftigen die Einschätzungen der weiteren Planumsätze. Überdies gibt es noch Gespräche mit neuen Kooperationspartnern innerhalb des EURO-Systems, welche die geplanten Umsätze weiter stützen.

Die Verlängerung von Serviceverträgen der Europäischen Zentralbank mit der OeBS festigt die Stellung innerhalb des EURO-Systems und als Projektpartner im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

In der Planung für 2017 wird bei Erlösen (Umsatzerlöse, Nebenerlöse und Sonstige betriebliche Erträge) von in Summe 43,40 Mio EUR ein EBT von rund 2,92 Mio EUR erwartet. Für die weiteren Jahre wird der Geschäftsverlauf mit einer Kapazität von rund 600 Mio Banknoten p.a. und weiterhin positiven Ergebnissen prognostiziert. Größere Ersatzinvestitionen und Retrofit-Maßnahmen sind ab dem Jahr 2017 beginnend geplant und werden nach der derzeit vorliegenden mittelfristigen Planungsrechnung aus dem Cash Flow abgedeckt werden können.

Ausblick

Für die Folgejahre 2017 bis 2021 wurde eine mittelfristige Planung erstellt. Diese zeigt den Ausblick, dass auch in den nächsten Jahren mit jährlichen Absatzmengen in der Größenordnung von mehr als 600 Mio Banknoten pro Jahr ein positives EBT und positive operative Cash Flows erwirtschaftet werden können.

Die Strategie die OeBS als Inhouse Druckerei zu führen hat sich bewährt und ist auch in Zukunft weiter zu verfolgen.

Es ist geplant, aus dem erwirtschafteten Cash Flow die Investitionen zu finanzieren. Vorarbeiten und technische Planungen für die Umsetzung des umfassenden Erneuerungs- und Retrofitprogrammes sowie die ersten Investitionen in die Erneuerung der Druckmaschinen wurden in 2016 gestartet und werden ab 2017 kontinuierlich weiterverfolgt.

Wesentliche Chancen

Eine wesentliche Chance neben dem Auftragserhalt seitens der OeNB über den Druck von EURO-Banknoten sind Aufträge aus Kooperationen innerhalb des EURO-Systems innerhalb der Inhouse-Gruppe.

Mit Nationalbanken und Kooperationspartnern außerhalb der Inhouse-Gruppe können sowohl im Sicherheitsdruck als auch im Technischen Geschäft Aufträge bis zu einem Ausmaß von 20 % des Umsatzes abgeschlossen werden.

Das geplante Investitionsprogramm, welches zur Gänze aus geplanten, erwirtschafteten Cash Flows finanziert wird, eröffnet die Chance auf Aufträge für neue Produkte und Dienstleistungen sowohl im Technischen Bereich als auch für Banknoten mit neuen Sicherheitsmerkmalen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Markt der Banknotenherstellung bestehen Produktionsüberkapazitäten. Geringere Auftragseingänge von Banknoten von Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb der Inhouse-Gruppe sind daher ein Risikofaktor, welche auch zu Unterauslastungen führen können.

Beim Verkauf von Technischen Produkten und Dienstleistungen besteht das Risiko, dass ein oder mehrere Kunden zur Gänze ausfallen oder die Auftragseingänge niedriger ausfallen. Die Produktvielfalt ist insbesondere beim Verkauf von Detektoren auf die Sicherheitsmerkmale der aktuellen Euroserien eingeschränkt. Ebenso ist der Markt für den Verkauf von Detektoren durch die Verwendungsmöglichkeiten auf Kunden innerhalb des Euroraumes beschränkt. Überdies wird der Markt durch die vom Eigentümer vorgegebene Länderliste eingeschränkt, das sind jene Länder, in welche die OeBS Produkte und Dienstleistungen verkaufen darf.

Am Beschaffungsmarkt für die für die Banknotenherstellung spezifischen Materialien (Papier, Farbe und Folie) sowie für Produktionsmaschinen bestehen deutlich marktbeherrschende Stellungen von wenigen Lieferanten in oligopolistischen Marktstrukturen. Durch die oligopolistischen Lieferantenstrukturen besteht ein Abhängigkeitsrisiko betreffend Qualität, Termintreue und Einkaufspreisen.

Weitere Risiken, für welche nach bestmöglicher Einschätzung mit Rückstellungen Vorsorge getroffen wurde, ergeben sich noch aus den Gerichtsverfahren, hierzu wird auf den Punkt „Rechtliche Angelegenheiten“ im Lagebericht verwiesen.

Risikomanagement

Die interne Revision führt ihre Aufträge gemäß der Evaluierung anhand der Risikolandkarte oder auf ad hoc Beauftragung durch die Geschäftsführung durch. Des Weiteren werden die relevanten Prozesse im Rahmen der ISO 9001 Auditierung bewertet und auf Wirksamkeit kontrolliert. Ein durchgängiges 4-Augenprinzip sowie definierte Wertgrenzen und entsprechende Kontrollmaßnahmen im Freigabe- und Beschaffungsprozess sind implementiert.

Den mit der Geschäftstätigkeit Banknotendruck verbundenen Risikopotentialen des Werteverlustes infolge externer oder interner Bedrohung wird mit entsprechenden Security-Maßnahmen präventiv entgegengewirkt.

In 2015 wurde das dezentrale Risikomanagement auch mit einer entsprechenden Verfahrensanweisung und der Benennung des Risikomanagers und dessen Vertreter auch organisatorisch implementiert und 2016 fortgeführt. Damit wurden die Identifikation und das Managen der Risiken mit der Einleitung von entsprechenden präventiven Gegensteuerungsmaßnahmen weiter verbessert. Seither erfolgt laufend ein Review der Risiken und der ergriffenen Maßnahmen, um auch im Risikomanagement laufend weitere Aktualisierungen und Optimierungen zu erwirken.

Ausreichende Vorbeugung in Bezug auf Ausfalls-, Liquiditäts- und Cash-Flow-Risiken erfolgt durch laufende Auftragsverfolgung und -überwachung, durch umfangreiches Risikomanagement und sichere Veranlagung (Ratingvorgaben, Veranlagungsrichtlinien, Risikobudget). Die Risiken werden in Risikomatrizen erfasst und evaluiert.

Durch die Vereinbarung von Anzahlungen für Aufträge, für die Papier von der OeBS beschafft wird, sowie aufgrund der derzeit gegebenen Kundenstruktur ist auch das Ausfallsrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als gering zu beurteilen. Aufgrund der Großteils Vorfinanzierung von Aufträgen durch Anzahlungen ist das Liquiditätsrisiko sehr gering.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentliches Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) der OeBS ist die Sicherstellung einer vollständigen und richtigen Finanzberichterstattung unter Einhaltung der damit in Zusammenhang stehenden Gesetze und Vorschriften.

Für die Geschäftsführung besteht eine Geschäftsordnung. Darin sind die aufsichtsratspflichtigen Geschäfte geregelt. Sonstige Vorgaben sind in Stellenbeschreibungen, internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen festgelegt. Die aktive Vermittlung von Grundwerten erfolgt über den Verhaltenskodex, der eine zusammenfassende und verbindliche Leitlinie für alle in der OeBS beschäftigten Personen darstellt.

Um eine korrekte Finanzberichterstattung zu sichern, werden erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen Prinzip sowie das Prinzip der Funktionentrennung angewandt. Entsprechend geschulte Mitarbeiter, die Verwendung spezifischer Software sowie klare gesetzliche und firmeninterne Vorgaben bilden die Basis für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.

Kontrollmaßnahmen werden von den beauftragten Personen zeitnah und prozessbegleitend durchgeführt und stellen sicher, dass Geschäftsfälle in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und in die Rechnungslegung übernommen werden. Entsprechende IT-

Einrichtungen schützen vor unbefugten Zugriffen. Zeichnungsberechtigungen sind im Bestellanforderungssystem hinterlegt.

An das Beteiligungsmanagement der Muttergesellschaft werden monatlich Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung gelegt. Der Aufsichtsrat hat in 2016 vier Mal getagt. Ein Compliance Officer ist in der OeBS installiert. Der Bundes Public Corporate Governance Bericht der OeBS für das Geschäftsjahr 2016 wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung erstellt.

Die laufende Überwachung obliegt der Geschäftsführung sowie den jeweiligen Führungskräften. Zudem wird das IKS von der internen Revision überwacht. Ergebnisse aller Überwachungstätigkeiten werden an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat berichtet.

Bericht über Forschung und Entwicklung

In 2016 wurden, von einem 2014 für die Detektion eines im EURO enthaltenen Level 3 Feature entwickelten Detektors, weitere Mengen Detektoren verkauft und es gab Gespräche mit weiteren Kunden in der EURO-Zone. Insbesondere wurde ein größerer Auftrag für einen Kunden in Deutschland akquiriert. Für ein weiteres Level 3 Feature wurden Detektoren und Qualitätssicherungsgeräte entwickelt, die mit EZB-Beschluss in zukünftigen EURO Denominationen zur Anwendung kommen. 2017 werden davon mehrere Detektoren und Qualitätssicherungstools für die Banknotenproduktion sowohl an die EZB als auch an andere Kunden im EURO-Bereich geliefert werden.

Im Rahmen der Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft wurde an EZB-Projekten weitergearbeitet sowie mehrere Projekte gestartet. Einige Projekte laufen auch 2017 weiter. Dabei handelt es sich um die Erarbeitung und Entwicklung neuer Sicherheitsfeatures sowie die Sicherstellung der industriellen Anwendbarkeit. Dieser Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der EZB wird auch 2017 beibehalten. Die OeBS stellt auch zukünftig einen wichtigen F&E-Partner im Rahmen der neuen EZB-F&E-Strategie dar.

Das Projekt „PVD-Verchromung“ für die industrielle Anwendung des Physical Vapour Deposition (PVD)-Verfahrens für die Tiefdruckplattenbeschichtung wurde 2016 weitergeführt und wird in 2017 abgeschlossen werden. Eine entsprechende Anlage wurde angeschafft. Weitere Entwicklungsarbeiten zum Thema „PVD-Verchromung“ wurden 2016 umgesetzt. In 2017 werden hier Entwicklungsarbeiten bezüglich der Beschichtung von Direct Laser Engraving (DLE)-Platten sowie den erforderlichen Reinigungsprozessen fortgesetzt.

Im Bereich der DLE-Entwicklung wurde auch 2016 an Programmen gearbeitet, welche die Laserbearbeitungszeit von Druckplatten reduzieren. Hierzu wird ein Patent angemeldet werden. 2017 wird einerseits dieser Weg fortgesetzt, andererseits wird auch daran gearbeitet, neue Materialien für die Plattenherstellung zu evaluieren.

In 2016 wurde eine Musternote vorgestellt, die als Plattform für die mögliche Implementierung vieler Banknotenfeature dient und welche die Anwendungsmöglichkeiten der von der OeBS entwickelten Technologien zeigt. 2017 wird mit kommerziellen Partnern an dieser Musternote weitergearbeitet.

Bericht über den Bestand sowie den Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile


Es sind keine eigenen Anteile vorhanden und es wurden auch keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

Angaben zu Kapital-, Anteil-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Vereinbarungen

Die Anteile an der Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS) werden zu 100 % von der Oesterreichische Nationalbank AG (OeNB) gehalten.

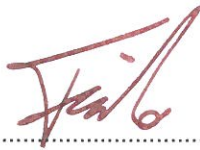
Es ist ein Aufsichtsrat für die OeBS eingerichtet.

Wien, am 22. Februar 2017



.....

Ing. Mag. Peter Strausky



.....

Dipl.-Ing. Norbert Feist